



Tom und Donna Crown

Eine Krone in der Dämpferwelt

Tom Crown ist ein weltweit bekannter Hersteller von Dämpfern für Blechblasinstrumente. Es war mir eine große Freude, die äußerst sympathische Persönlichkeit kennenlernen zu dürfen.

Von Johannes Penkalla

Tom Crown

Chicago ist ein weltweiter musikalischer Dreh- und Angelpunkt, hier findet man Spitzenorchester wie das Chicago Symphony Orchestra mit den weltbesten Orchestermusikern wie John Hagstrom und natürlich Trompetenhersteller der Spitzenklasse wie Schilke und Hersteller von Bläserzubehör wie Tom Crown. Zudem werden in der Metropole Harfen von Weltklasseniveau der Firma Lyon & Healy hergestellt. Bei meinem Besuch der Firma Schilke zum Test der neuen Handcraft-Modelle – siehe Ausgabe 6.2013 – traf ich zufällig Tom Crown. Ihn verbindet seine Vergangenheit als Trompeter mit dieser Firma. Spontan haben wir uns zu einem Treffen verabredet, da die Lebens-

geschichte von Tom Crown einschließlich der Informationen über seine Dämpferherstellung absolut interessant ist.

Der Trompeter Tom Crown

Seine Bläserkarriere begann Tom Crown mit der Tuba. Sie spielte er 2 Jahre und wechselte im Alter von 14 Jahren zur Trompete. Auf der South Shore High School bekam er schließlich richtigen Trompetenunterricht, nachdem er zuvor von einem Klarinettenisten unterrichtet worden war. Um auf der Trompete pädagogisch besser geschult zu werden, nahm er daraufhin Unterricht bei Renold Schilke. Das war für ihn ein großer Schritt, denn der war zu jener Zeit

„der“ Trompetenlehrer und bereits im Chicago Symphony Orchestra tätig. Der Unterricht bei ihm war für Tom Crown sehr beeindruckend, Renold Schilke war die Verkörperung eines professionellen Trompeters. Nachdem Tom Crown die High School absolviert hatte, setzte er sein Trompetenstudium bei ihm fort und wurde damit insgesamt rund 5 Jahre von Renold Schilke unterrichtet. Durch ihn wurde sein Interesse an klassischer Musik geweckt, ursprünglich waren der Jazz und die Big Band seine musikalische Leidenschaft. Das erste Probespiel gewann er beim Chicago Civic Orchestra. Das wurde um 1920 gegründet, ist ein Trainingsorchester des Chicago Symphony Orchestra und nimmt heute noch diese Aufgabe wahr. Seine erste Stelle als Profitrompeter erhielt er im Alter von 20 Jahren im Grant Park Orchestra in Chicago, danach ging er 1953 mit dem Boston Pops Orchester auf große Tournee. Im gleichen Jahr spielte er zusammen mit Elden Bengé im Radio Orchestra W.G.N., dessen Stelle er übernahm, da Elden Bengé aufgrund seiner Pensionierung nach Kalifornien zog. Daraufhin musste er für zwei Jahre zur US Army und spielte dort im 7th Army Symphony Orchestra. Mit ihm hat er viele Europa-Tourneen gemacht und lernte so England, Frankreich, Italien und Deutschland kennen. Mit dem 7th Army Symphony Orchestra spielte er oft in der Liederhalle in Stuttgart und unzählige Konzerte in ganz Deutschland. Während der Zeit hat er angefangen, die deutsche und italienische Sprache zu ler-



Zufallsbegegnung bei Schilke

nen. Tom Crown spricht wirklich ein ausgezeichnetes Deutsch. Nach der Zeit in der US Army kehrte er wieder zum Radio Orchestra W.G.N. zurück und machte 1963 an der Roosevelt University seinen Master's Degree Abschluss. Im folgenden Jahr nahm er eine Stelle als 2. Trompeter im Chicago Lyric Opera Orchestra an und spielte dort 29 Jahre

Anzeige





ICH SPIELE EINE
TOMASI,
UND DU?



Mit Tomasi habe ich die Wahl!

Vertrieb durch:
MUSIK LENZ GMBH & CO. KG
 Musikinstrumenten-Großhandel
 A-5751 Maishofen / Austria
www.musik-lenz.at

Infos bei Ihrem Fachhändler und unter www.tomasiFlaute.eu





Fertigung von Hand



Crowns Dämpferpalette

bis 1994. Zeitgleich unterrichtete er am Roosevelt University/Chicago Musical College sowohl Trompetenschüler als auch die übrigen Blechbläser. Diese Tätigkeit hat er rund 20 Jahre wahrgenommen. 1973 ging er im Austausch mit Arno Lange für ein Jahr an die Deutsche Oper Berlin, der nahm im Gegenzug seine Stelle in Chicago wahr.

Die Motivation zum Dämpferbau

Ende der 1960er Jahre benötigte er einen Dämpfer im Opernorchester für die Stelle mit der Piccolotrompete in „Der Kuss der Fee“ (Le Baiser de la Fée) von Igor Strawinsky und für Musikgigs mit der Piccolotrompete in der Fernsehwerbung. Adolph Herseth, legendärer erster Trompeter im Chicago Symphony Orchester, besaß einen sehr guten Dämpfer für die D- und Piccolotrompete, welchen er Tom auslieh. Mit dem Dämpfer kam er so gut zurecht, dass er mit Herseths Erlaubnis davon eine Kopie machte. Die Kopie war

aber nicht genau und am Ende funktionierte sie viel besser mit der normalen C- und B-Trompete als mit der Piccolotrompete. Einige Jahre später hat er dann richtige Dämpfer für die Piccolotrompete gebaut.

Vom ersten Typus baute er 10 Modelle. Seine Kollegen waren davon vollkommen begeistert und wollten sie sofort einsetzen. Die ersten 10 Dämpfer fanden gleich im Chicago Lyric Opera Orchestra und im Chicago Symphony Orchestra ihren Einsatzort und mithilfe seiner Kollegen aus diesen Orchestern entwickelte er weitere Trompeten-, Piccolotrompeten-, Posaunen- und Hornmäpfer. Der Wunsch nach seinen Mutes wurde immer größer, auch die Kollegen aus dem Philadelphia Orchestra wollten seine Dämpfer haben. So erzielte er eine Jahresproduktion von 100 Stück, die dank der großen Nachfrage auf 1.000 jährlich anstieg. Die heutige Jahresproduktion liegt zwischen 12.000 bis 15.000 Dämpfern. Mit seinen drei Mitarbeitern Gene Arnold, William Camp und Chitaka Nishikiori – ebenfalls allesamt professionelle Trompeter – stellt er heute die gesamte Jahresproduktion her.

Weitere Dämpfer und die Dämpferideologie von Tom Crown

Später hat Tom Crown seine ersten Posaundämpfer auf einem Holzmodell gebaut und es wegen der Haltbarkeit gegen einen Metallrohling ausgetauscht. Seine Dämpfer werden aus Aluminium, Messing oder Kupfer gefertigt und durch das Metall Spinning – sog. Metalldrücken – mit höchster Präzision in Handarbeit gefertigt. Wichtig ist für Tom Crown, dass die Dämpfer intonationsrein sind, das Instrument in allen Lagen in einem gut spielbaren Zustand halten, über die gesamte Dynamikbandbreite eine gute Ansprache gewährleisten und einen charakteristischen Dämpfersound mit sich bringen. Überdies ist es wichtig, dass sie in jeden Schallbecher einer B- und C-Trompete passen und die Trompete selbst in der tiefen Lage bis zum tiefen Fis keinerlei Einschränkung erfährt. Sollte die ganz tiefe Lage nicht zufriedenstellend ansprechen, müssen die Korkstreifen auf den Dämpfern etwas abgeschliffen werden. Da die B-Trompete allerdings einen Ton tiefer als die C-Trompete spielen kann, wäre – je nach Weite des Schallbeckers – bei der B-Trompete der Korken etwas abzuschleifen, damit er weiter ins Schallstück geht und die tiefe Lage gewährleistet ist.

Die Produktpalette

Wie das Bild zeigt, hat Tom Crown eine riesige Produktpalette von Dämpfern. Er ist ein äußerst kreativer Mensch, der mir bei unserem Treffen unter anderem seinen neuesten Mute, den Gemini, zum Test mitgebracht hat. Für einen Test hat er sonic neun unterschiedliche Dämpfertypen zur Verfügung gestellt, die wir allesamt durch einen Spiel- und Soundtest den Lesern vorstellen möchten. (Siehe S. ::) Ich danke Tom Crown und seiner netten Frau Donna, die stets an seiner Seite im Dämpfergeschäft gearbeitet hat, für dieses nette und informative Treffen und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg und Kreativität im Dämpferbau, denn seine Dämpfer sind eine echte Bereicherung für die Welt der Blechbläser und insbesondere die der Trompeter. ■